

bundenheit mit dem Volk, Siegesgewißheit, Treue zur Partei, unauslöschlicher Haß gegen die Feinde des Volkes, Freundschaft zur Sowjetunion, solidarische Verbundenheit mit den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern" (W. Ulbricht), wie sie in den 10 Grundsätzen der sozialistischen Ethik und Moral (-> *Moral*) gefordert werden. Die sozialistische E. unterscheidet sich von der bürgerlichen E. nicht nur in Form und Inhalt, sondern auch durch ihre Methoden, die durch die Achtung der kindlichen Persönlichkeit gekennzeichnet sind. Hauptweg zur Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten ist die Kollektiv-E.; ihr Ziel ist, die Menschen zum kollektiven Denken und Handeln zu erziehen. Der Begriff Kollektiv-E. entstand mit der sozialistischen Gesellschaft, ihr bedeutendster Theoretiker und Praktiker war der sowjetische Pädagoge A. S. Makarenko. Die Kollektiv-E. beruht auf der objektiven Übereinstimmung der Interessen der Bürger der sozialistischen Gesellschaft. Sie ist Ausdruck der Tatsache, daß die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft nur durch das kollektive Handeln aller Bürger gesichert werden kann, daß die Erziehung im und durch das Kollektiv die E. sozialistischer Persönlichkeiten gewährleistet.

Eskalation: Anfang der 60er Jahre des 20. Jh. in den USA im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer neuen Militärstrategie entstandene Kriegstheorie. Sie fand schnell Eingang in das militärstrategische Denken in vielen NATO-Staaten, insbesondere in der westdeutschen Bundesrepublik. Die Theorie der E. geht davon aus, daß sich die Welt im Zustand des kalten Krieges befindet, und beinhaltet den Plan

einer kontrollierten stufenweisen Anwendung militärischer Gewalt und verschiedener Kriegsvarianten. Das abenteuerliche Wesen der Theorie der E. drückt sich in der Vorstellung aus, die Steigerung der Waffenintensität und der Formen militärischer Gewaltanwendung könne von den imperialistischen Staaten unter Kontrolle gehalten und auf einzelnen Stufen durch Pausen unterbrochen werden, die den Gegner vor die Alternative stellen, den politischen Forderungen nachzugeben oder eine weitere Steigerung des Krieges bis zum allgemeinen Krieg hinzunehmen. Die Theorie der E. ist das militärtheoretische Bindeglied, das die verschiedenen Varianten der imperialistischen Kriege miteinander verbindet und den imperialistischen Führungskräften Möglichkeiten eröffnet, den Krieg als Methode zur Lösung strittiger internationaler Fragen und zur Unterdrückung revolutionärer Bewegungen, z. B. nationaler Befreiungsbewegungen, zu erhalten. Die sozialistischen Staaten setzen der E. ihre wachsende politische, ökonomische und militärische Stärke entgegen und koordinieren ihre Anstrengungen für die Sicherung einer friedlichen und demokratischen Entwicklung in der Welt.

Ethik: Sittenlehre, Teil der Philosophie, der das Sittliche oder die -> *Moral*, d. h. die sittlichen Beziehungen, Verhaltensweisen, Werte, Normen und Anschauungen der Menschen, untersucht und die Aufgabe hat, die moralischen Werte und Normen in Übereinstimmung mit den objektiven gesellschaftlichen Erfordernissen zu entwickeln und zu begründen und die Gesetzmäßigkeiten dieses Vorgangs und seine Wirkungsweise zu untersuchen. Hieraus ergibt sich, daß die Moral mit der